

# Die Kunst des Augenblicks

Werke von Jeroen van Herten sind in der Galerie Open Art zu sehen

Von Thomas Hacker

**BORKEN.** Meist sind es Zufallsfunde, flüchtige Blicke, die an irgendeinem Objekt hängen geblieben sind. Doch für Jeroen van Herten sind gerade diese Entdeckungen im Alltag mehr als einen Blick wert. Denn der Niederländer ist beständig auf der Suche nach dem Nichts, wie er es selbst beschreibt. Dem Nichts im Besonderen – und dabei sei er neugierig nach allem.

Gerade diese vielfältigen Beobachtungen des Künstlers aus dem niederländischen Nijmegen sind es, welche die Galeristin Gerda Siebelt vor wenigen Monaten auf einer Kunstmesse in ihren Bann zogen. „Ich war von den Werken, so begeistert, weil ich merkte, dass jedes Werk ein Kleinod ist“, erzählte sie anlässlich der Vernissage am Sonntagmittag in der Galerie Open Art am Neutor.

Dabei genoss der 1949 geborene van Herten mit über 50 Kunstinteressierten die berausende Wirkung seiner eigenen Werke. Neu hierbei: der Bocholter Dr. Klaus Cordes, inspiriert von diesen Bildern, rezierte „Die Geschichte der Wolken“ von Magnus Enzensberger, während die Besucher ihre Blicke durch die Galerie schweifen ließen. Ihre Augen trafen auf handtellergro-



**Der Künstler und ein namenloses Werk:** Jeroen van Herten.

Foto: Hacker

ße bis maximal 1,75 x 1,75 Meter große Acrylbilder mit scharfen Akzenten, zerfließenden Linien und traumhaft inspirierenden Farben.

All diese namenlosen Werke verriet er bei genauerem Studium, wie intensiv sich der Künstler im Vorfeld mit der Umsetzung seiner Ideen beschäftigt hatte.

Für die Vernissage-Besu-

cher besonders interessant waren auch einige kleine Bücher, in denen van Herten sämtliche Ideen vorher skizzierte. Doch woher stammen seine intensiven Beobachtungen? „Die Ideen habe ich an der französischen Opalküste, in Portugal, aber auch um Nijmegen oder Winterswijk herum gesammelt“, verriet van Herten über die In-

halte der etwa 35 namenlosen Werke. „Durch das Fehlen von Namen möchte ich, dass die Bilder völlig befreit gesehen werden können. Jeder soll das entdecken können, was er darin zu sehen glaubt.“

► Die Ausstellung mit Werken von Jeroen van Herten in der Galerie „Open Art“ ist bis zum 18. Mai zu sehen.